25. April 2014 – Tag des Baumes

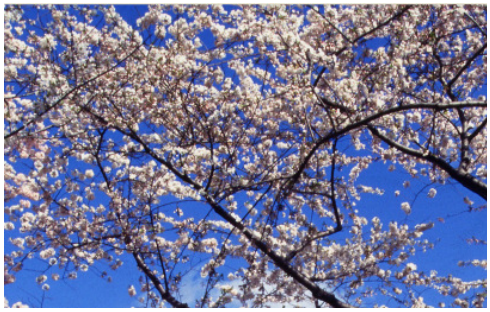
Straßenbäume – mehr Schutz für die geknechteten Sauerstoffspender!

Quelle: NABU-Berlin

Sachinfo

Was wäre eine Stadt ohne Straßenbäume? Schatten bei Sommerhitze, Augenschmaus in der Betonwüste, Luftfeuchte für Asthmatiker, Sauerstoff zum tief Einatmen für das Leben in der Stadt,…

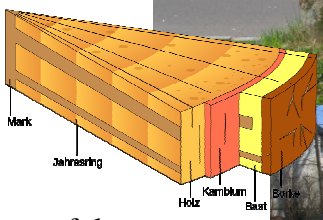
Etwa 50.000 Straßenbäume gibt es in Essen. Doch die in der Regel robusten Freunde von Mensch und Tier haben es in unseren autogeprägten Stadtstraßen nicht leicht: Abgase setzen der schützenden Wachsschicht der Blätter durch bodennahes Ozon und andere Schadstoffe enorm zu. Die wachsende Zahl von Hunden in der Stadt hebt nicht nur das Bein, sondern deren Hinterlassenschaft auch gewaltig den Salzgehalt und verändert ungesund den pH-Wert des Bodens. Asphalt und Pflasterung lassen den Stadtbäumen ohnehin mit kleinen Baumscheiben nur wenig Raum zur Nahrungs- und Wasseraufnahme. Ein Wunder, dass viele unserer Freunde das alles aushalten!



Quelle: wikimedia

Aber immer mehr Stadtbäume erreichen ihr normales Alter gar nicht mehr, weil sie zunehmend durch gedankenloses Verhalten geschädigt werden:

- Autofahrer funktionieren Baumscheiben zum Parkplatz um und verdichten den Boden hochgradig
- Wurzeln werden durch Überfahren der Erde regelrecht zerstört und sterben ab
- Borke und Kambium – die nährstoffführende Schicht des Baumes – werden beim Einparken verletzt
- Baumbeete dienen als Zwischendeponie für Sperrmüll
- Baufirmen lagern Schutt und Baumaschinen auf den Feuchte- und Nährstoffquellen ab
- …



Fotos: Peter Kayser, VCD;
Grafik Thomas Steiner, wikipedia

Den Bäumen ergeht es dann nicht anders als uns, wenn wir überfordert sind: Miniermotten, Pilze und Infektionskrankheiten, denen ein gesunder Baum in der Regel einiges entgegen zu setzen hat, haben leichtes Spiel, wenn einmal das Immunsystem geschädigt ist. Oft sind sie dann dem Tod geweiht…

Verantwortlich i.S.d.P.: Peter Kayser, VCD KV-Essen, Verkehrs- und Umweltzentrum Essen, Kopstadtplatz 45127 Essen

Fast schon pervers wird das Ganze, wenn Grün und Gruga die Bäume dann fällen muss, um parkende Autos vor Astbruch zu schützen – wie es den Ahornbäumen auf der Bassinstraße ergangen ist. Wird hier nicht der Täter vor dem Opfer (dem Baum) geschützt? Kuriose Welt!

Ein Ausbau der Baumscheiben auf eine angemessene Größe und eine schützende Einfassung könnte für Abhilfe sorgen. Dafür ist aber kein Geld da: Grün&Gruga ist gewaltig von Einsparmaßnahmen betroffen.

Was tun?

VCD Kreisverband Essen und andere Mitglieder des RUNDEN UMWELTTISCHs ESSEN (RUTE) wollen am **Tag des Baumes** in Absprache mit GRÜN&GRUGA und dem Umweltamt mehrere gefährdete Baumscheiben im Bereich Uniklinik kenntlich machen, aufwerten und gegen Belastungen, wie sie oben beschrieben wurden, schützen. An Auflockerungs- und Auffüllungsarbeiten, Bodenverbesserung, Bewässerung, Überlegung mechanischer Schutzvorrichtungen ist gedacht. Auch sollen Anwohner angesprochen werden, ob Patenschaften übernommen werden können.

Nach eingehender Besichtigung mehrerer in Frage kommender Standorte wurde dieser Straßenabschnitt gewählt, weil hier die Straße neu asphaltiert wurde und dennoch weiterhin für die Straßenbäume eine typische Gefahrensituation vorliegt: So wurde ein Baum mittleren Alters (linkes Foto) beseitigt, weil er kontinuierlich angefahren wurde. Es steht zu befürchten, dass den neu angepflanzten Baum (rechtes Foto) spätestens dann das gleiche Schicksal ereilt, wenn wie üblich nach 3 Jahren die Stützen entfernt werden….

Vom NABU-Berlin inspiriert soll die Baumscheibe durch Bepflanzung geschützt werden – auch als ein Anregung für andere Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt, denen die Straßenbäume am Herzen liegen.

Übrigens berät Grün&GRUGA gern bei Bepflanzung und Baumpatenschaften.

Ansprechpartner bei „Grün&Gruga“:
Johannes Oppenberg, Mail:
johannes.oppenberg.gge@essen.de

Weitere Informationen zum Thema gibt es auch im Internet

Grün&GRUGA: www.gruen-und-gruga.de.
VCD-Essen: www.vcd.org/vorort/essen
RUTE: www.umwelttisch.de

25. April, 16 Uhr, Holsterhausen Ecke Esmarchstraße/Virchowstraße

Verantwortlich i.S.d.P.: Peter Kayser, VCD KV-Essen, Verkehrs- und Umweltzentrum Essen, Kopstadtplatz 45127 Essen